



KRÄUSSL forscht an der Luxembourg School of Finance zu Alternative Investments und Behavioral Finance. Feedback bitte an rkraeussl@gmail.com

Füllt den Keller auf, Weinfreunde!

Fünf Jahre Crash und Frusttrinken sind vorüber – die Preise für hervorragenden Bordeaux ziehen wieder an. Zeit einzusteigen.

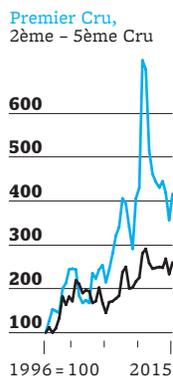
Wer schon einmal in einem Privatjet mitgenommen wurde, hat vielleicht bemerkt: Kein Eigentümer eines Learjets oder einer Gulfstream, der etwas auf sich hält, scheint ohne eine Flasche 1982er-Lafite in der Bordbar auszukommen. Das exklusive Transportmittel und das Spitzenprodukt aus dem Jahrhundertjahrgang – beide sind zu Statussymbolen der Reichen geworden, wie Kunstsammlung und Oldtimer.

Doch es gibt auch rationale Gründe für den Weinkauf: als Investmentobjekt in einem diversifizierten Anlageportfolio. Wer die vielen Besonderheiten des Weinmarktes beachtet, kann auf eine auskömmliche Rendite hoffen, wie der mm-Bordeaux-Index zeigt, den ich erstmals für manager magazin erstellt habe. Der Index beruht auf Daten von 2,4 Millionen bei Auktionen verkauften 0,75-Liter-Flaschen Bordeaux der Crus 1 bis 5 im Wert von mindestens 50 Euro und ist somit die bislang umfangreichste Preisanalyse des wichtigsten Weinmarktsegments. Dieser sogenannte Repeat-Sales-Index beruht auf Vergleichen von zumindest zwei „identischen“ Transaktionen: Es muss sich jeweils um den gleichen Jahrgang desselben Weinguts handeln, sodass die Wertsteigerung zwischen zwei Zeitpunkten vergleichbar ist. Zudem konzentriere ich mich auf die Jahrgänge ab 1970, die älteren Vintages haben ihre Trinkbarkeit meist schon überschritten.

Wer nicht nur Genuss und Renommee sucht, sondern auch Rendite, der sollte zu Rotwein aus Bordeaux greifen, der Champions League für Investoren.

Topweine mit der Auszeichnung „Premier Cru“ sind die weltbekanntesten Châteaux im Bordelais: Lafite Rothschild, Margaux, Latour, Haut-Brion und Mouton Rothschild. Einige Weine und Jahrgänge erzielten eine Wertsteigerung von mehr als 500 Prozent in den Jahren zwischen 2000 und 2010, was sich am enormen Zuwachs des Premier-Cru-Index ablesen lässt (siehe Grafik). Zugleich schossen die Verkaufszahlen in die Höhe: Christie's verzeichnete in diesem Zeitraum eine Verdreifung der Weinverkäufe.

BORDEAUX Wein-Preisindex



Die Ursache des Booms war vor allem die sehr starke Nachfrage in China nach sogenannten Elite-Label-Weinen aus dem Bordelais. Der hochpreisige Bordeaux wurde gern an wirtschaftlich einflussreiche Parteikader verschenkt. Der Preis eines 1982er-Lafite sprang zwischen 2006 und 2010 um mehr als 700 Prozent nach oben. Doch als das chinesische Wirtschaftswachstum schwächer wurde und die neue Staats- und Parteiführung eine Anti-Korruptionskampagne startete, rutschten die Preise wieder. Das Volumen des Weinmarktes hat sich, gemessen an weltweiten Auktionen, seit 2010 fast halbiert.

DIE GUTE NACHRICHT für Weinanleger: Im ersten Halbjahr 2015 ist eine Trendwende erkennbar. Die Preise für Premier Crus sind um 16 Prozent gestiegen, die Bordeaux-Weine des 2. bis 5. Cru legten um 11 Prozent zu. Das Tief scheint durchschritten, die Gelegenheit zum Investieren günstig.

Aber was sollen Anleger kaufen? Ein frischer Wein von einem namhaften Gut der unteren Cru-Klassen, in der Originalkiste und am besten direkt vom Château, ist für Investoren empfehlenswerter als der Versuch, eine bereits mehrere Tausend Dollar teure Flasche aus einem Jahrhundertjahrgang zu ersteigern. Den 2014er-Jahrgang des Château Lynch-Bages, eines 5. Crus aus dem Bordelais, gibt es bereits für rund 100 Dollar. Wer den Wein fachkundig bei konstant 10 bis 14 Grad Celsius lagert, darf durchaus auf Wertsteigerung hoffen. Das zeigen frühere Vintages: Das Fünf-Flaschen-Auktionslos eines 1989er-Château-Lynch-Bages wurde im Januar 1996 zum Flaschenpreis von 12,80 Dollar verkauft. Im März 2015 erzielte derselbe Wein 327 Dollar, mithin eine beeindruckende Rendite von mehr als 20 Prozent jährlich. Obendrein ist er auch noch sehr lecker, nach 26 Jahren sachgerechter Lagerung.

Wer diesen Wein – oder gar den Lafite 1982 – dagegen jahrelang in seinem Learjet durchgeschüttelt hat, dürfte eine Enttäuschung erleben. Egal ob er die Flasche trinken oder versteigern möchte. ■